

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 18. August 1945

Nachlass Faulhaber 09265, S. 127,128

Stand: 03.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 18.8.45. 9.00 Uhr Dreimärkl: Zwei Spritzen, also eine halbe Stunde hier.

„Hermann“ von Schäftlarn. Abt besteht darauf, daß er von dort weggehe. Lange Aussprache, er zum Schluß: Ich werde mich melden, wenn hier. Pfarrer Sperr, Sankt Franziskus, hatte ihn eingeladen. Es wird nicht erschossen, viele waren als Geistliche doch freigegeben, jedenfalls nicht versäumt, weil er doch nicht rehabilitiert wird, seine Schwester kommen lassen. 450 M.

Zinkl: Über die Minister krise, die Sache ist sehr ernst.

Frejo Apor, Rosenheim, von der Christbaumutter alle möglichen Anliegen, sehr gewandt im Bitten. Persönlich: Auf dem Bahnhof in Saarlouis hat Ludesch mit einem amerikanischen Offizier gesprochen, der nach mir fragte.

Gerüchte von Stegerwald: Ich könne Theologen aus der Schweiz nach Deutschland bringen, darum seinen Sohn von dort. - Unmöglich.

Frau Baronin Leonrod befindet sich Sacré Cœur, Berlin. Über Predigt von Galen haben sich Briten beschwert.

// Seite 128

Piscator Giehrl: Das Haus der Mutter Herrsch. freigegeben. 11. Oktober Hochzeitstag.